



Zitat des Tages

„Der Ablauf der Müllabfuhr ist noch verbesserungswürdig.“

Argenbühls Kämmerer Gerhard Butscher zu den Problemen in Argenbühl.

SEITE 17

Zahl der Arbeitslosen sinkt wieder

WANGEN (sz) - Die Zahl der Arbeitslosen in der Region hat sich im Februar wieder verringert. Laut einer Mitteilung der Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg waren im Geschäftsbereich Wangen (entspricht etwa dem Altkreis Wangen) 1744 Menschen ohne Beschäftigung - das sind 49 weniger als im Februar 2015 und sogar 75 weniger als im Januar 2016. Die Arbeitslosenquote betrug im abgelaufenen Monat 3,1 Prozent, vor einem Jahr lag sie bei 3,2 Prozent.

Offene Stellen gab es im Februar insgesamt 989 im Raum Wangen. Das sind drei weniger als im Vormonat, aber immerhin 337 Arbeitsstellen mehr als vor einem Jahr. Laut der Agentur für Arbeit hätten die Arbeitgeber seit Januar 553 Stellen gemeldet, gegenüber dem Vorjahreszeitraum sei das ein Zuwachs von 197 Arbeitsstellen. In dem Rechtskreis des Sozialgesetzbuchs II (Arbeitslosengeld II, beziehungsweise Hartz IV) waren es im abgelaufenen Februar 818 Arbeitslose - 13 weniger als im Vormonat und 29 mehr als im Februar 2015. Die anteilige SGB II-Arbeitslosenquote beträgt damit aktuell 1,4 Prozent.

Mehr zur Arbeitsmarkt-Statistik in der Region lesen Sie auf [SEITE 23](#)

Wahlplakate beschmiert

WANGEN (sz) - Ein unbekannter Täter hat mehrere Wahlplakate beschmiert, die an der Bushaltestelle in Eplings und in Sigmanns angebracht waren. Weiter beschädigte der Unbekannte insgesamt sechs weitere, in der Isnyer Straße aufgestellte Wahlplakate.

Betroffen waren nach Angaben der Polizei Wahlwerbungen von CDU, SPD und AfD. Außerdem wurde ein Plakat der Deutschen Bahn beschmiert. Wann der Unfug geschah, kann die Polizei noch nicht einschätzen. Festgestellt wurden die Taten am Montagmorgen. Offen ist auch noch die Höhe des angerichteten Sachschadens.

Hinweise erbittet die Polizei an das Revier in Wangen unter der Rufnummer 0 75 22 / 984-33 33.

Grüß Gott!

Wieder aus dem Urlaub zurück...

Es ist immer so, der Urlaub kann noch so lang sein, aber die letzten paar Tage gehen immer am schnellsten rum. Und dann ist man wieder im Büro und los geht's mit dem Alltag. Früh aufstehen, Parkplatz suchen oder durch den Schnee zur Redaktion stapfen... Im Büro angekommen, musste ich erst ein paar Hundert E-Mails aufräumen und mich thematisch auf den neusten Stand bringen. Aber Klatsch und Tratsch wollte ich auch wissen. Meine Frage nach Neuigkeiten beantwortete mich Chef übrigens damit: „Wir sind noch alle gesund!“ Das ist in Zeiten der Grippewelle eine echte Seltenheit. Hoffen wir, dass es so bleibt. (mek)

Ein Klick – und der Wahlkampf beginnt

Was die Landtagskandidaten aus dem Raum Wangen im Internet über sich preisgeben

Von Anja Reichert

WANGEN - Immer öfter mischen Politiker bei sozialen Netzwerken wie Facebook, Youtube oder Twitter mit, verbreiten Nachrichten, beantworten Fragen und tauschen sich aus. Die „Schwäbische Zeitung“ hat sich im Netz auf die Suche nach den Landtagskandidaten des Wahlkreises Wangen-Iltert gemacht.

Petra Krebs (Bündnis 90/Grüne)

Anfang April 2014 nominierten die Grünen Petra Krebs als Landtagskandidatin. Knapp eine Woche später wird die Politikerin auf Facebook aktiv. An einem Tag wechselt sie dreimal das Profilbild: einmal ist rechts im Hintergrund eine Band zu sehen, Krebs ist links im Bild, sie lächelt, blickt nicht direkt in die Kamera. Bild Nummer zwei: Krebs lächelt direkt in die Kamera, der Hintergrund: grün. Bild Nummer drei zeigt Krebs vor dem Louvre - hinter ihr Touristenmassen und die Pyramide.

Im Dezember dann das Foto der Wahlkampfplakate: magentafarbener Blazer, weiße Bluse, im Hintergrund die grüne Natur. Fast täglich postet die Politikerin. Fotos von Veranstaltungen, von politischen Treffen, Fasnetsbilder - darunter eines mit SPD-Kandidat Christian Röhl - Rot und Grün, Arm in Arm.

Krebs teilt Artikel, Zitate, Veranstaltungen. Manches lässt sie kommentarlos stehen. Am 2. Februar postet sie nach einer Veranstaltung der AfD in der Wangener Stadthalle und einer Demonstration davor, an der sie teilnahm: „Ich schätz mal, dass gut 100 Menschen da waren, um ihren stillen Protest gegen die Veranstaltung der AfD in Wangen zu bekunden.“ Eine Nutzerin fragt darauf, ob nicht auch Ignoranz eine Möglichkeit sei zu zeigen, wie unwichtig sie - gemeint ist die AfD - sei. Krebs Antwort: „Ja da hast du sicher recht, darum aber auch stiller Protest, ganz ohne große Reden schwingen, nur da sein...“ Mehr schreibt sie nicht.

Neben der offiziellen Seite der Politikerin Krebs gibt es auch die Privatperson Krebs. Die Seite ist deutlich privater, das Profilbild gelöst, im sportlichen Pulli, statt dem Blazer. Anders als auf ihrer offiziellen Seite postet Krebs hier kaum. Mal ein Urlaubsfoto, mal eine Veranstaltung. Zusätzlich zu Facebook betreibt Krebs eine eigene Homepage, der zweite Treffer der Suchmaschine Google, wer „Petra Krebs“ sucht. Das Archiv der Seite reicht bis in den August 2015 zurück - vielleicht ein Hinweis, dass es seitdem auch die Homepage der Politikerin gibt.

Raimund Haser (CDU)

Wenige Monate vorher hat vermutlich CDU-Kandidat Raimund Haser seine eigene politische Homepage erstellt: Zumindest geht das Archiv der Termine bis in den Mai 2015 zurück. Der Besucher erfährt mehr zur Person, zur Position, zu Terminen. Google zeigt auch: Haser ist im Netzwerk Xing und hat seinen beruflichen Werdegang eingestellt. Seit mehreren Jahren ist er bei Facebook



Die Kandidaten (von links) Ralf Sauer, Petra Krebs, Christian Röhl und Raimund Haser werben auch digital für sich und ihre Parteien. Dabei geht es auch unterhaltsam zu - wie auf diesem Foto eines gemeinsamen Fasnets-Auftritts von Sauer auf Facebook unschwer zu erkennen ist - geteilt übrigens von Mitbewerber Christian Röhl.

FOTOS: ANJA REICHERT/DPA

aktiv. Im Oktober 2011 empfiehlt er einen Artikel der Welt mit dem Titel „Beim Bergsteigen kann sich ein Mann noch beweisen“.

Erst im Januar 2015 wieder eine Aktion: Haser ändert sein Titelbild. Darauf zu sehen: Menschen und Schneelandschaft. Ab und an ändert Haser bis dahin sein Profilbild, zuletzt im November. Dann wird es wieder still um ihn im Netz.

Anfang Januar läutet er offiziell den Wahlkampf ein, auf der Video-Plattform Youtube erscheint ein Video vom Kandidaten: Es zeigt den Familienvater und Naturfreund Haser beim Spaziergang mit seiner Tochter. Knapp 40 mal wurde das Video bisher angeschaut. Auf Facebook hat er es nicht veröffentlicht. Ende Januar schreibt Haser bei Facebook: „Jetzt geht's los“. Und weiter: „Ich will euch nicht auf Facebook mit Wahlkampfparolen bombardieren - so „wie frühe“ findet ihr meine Termine und Kernaussagen daher auf meiner Website.“

Dennoch postet Haser Fotos, Termine, Veranstaltungen. Ab Februar gibt es eine weitere Facebook-Seite, die Seite des Politiker Hasers. „Grüne und SPD stehen nicht zu ihrem Wort“, schreibt er zum Thema Beamtenbesoldung. „Die CDU wird im Falle eines Wahlsiegs die Absenkung der Eingangsbesoldung wieder zurücknehmen“, so Haser. Wenige Tage später: „Werkrealschulen, Realschulen,

Gymnasien, Sonderpädagogik, berufliche Bildung, Privatschulen - der vielgliedrige Gleichklang unseres Schulsystems hat unser Land stark und erfolgreich gemacht. Es gab und gibt keinen Grund, das zu ändern.“ Da sind sie doch - die Wahlkampfthemen.

Christian Röhl (SPD)

Im Mai 2015 erstellt auch SPD-Kandidat Christian Röhl eine Facebook-Seite für den Politiker Röhl - neben seiner persönlichen Seite. Wie Krebs oder Haser teilt er Veranstaltungen, Fotos, Termine - und zusätzlich veröffentlicht er seine Twitter-Nachrichten. Er ist der einzige der sechs Kandidaten, der bei Twitter zu finden ist. Außerdem hat er bei Facebook, die Seite der Grünen-Politikerin Krebs mit „gefällt mir“ markiert.

Im Februar teilt er auf seiner persönlichen Facebookseite ein Foto von FDP-Kandidat Ralf Sauer: Zu sehen sind die Kandidaten Sauer, Krebs, Röhl und Haser beim Fasnetsumzug in Isny. Röhl kommentiert: „Heute alle friedlich vereint zur Fasnet.“

Morgen geht's wieder los.“

Ein großer Unterschied der Facebookseiten der Privatperson und des Politikers ist nicht auszumachen. Mitte Februar teilt Röhl einen Beitrag der Sozialistischen Jugend „SJD - Die Falken Baden-Württemberg“. Auf einem Foto ist Röhl zu sehen mit einem Plakat in der Hand: „Freizeit für alle

unabhängig vom Geldbeutel“ ist zu lesen. Er unterstützt die Aktion aus vollem Herzen und nach Kräften, schreibt er.

Ralf Sauer (FDP)

Ralf Sauer, FDP-Kandidat, reagiert darauf: „Lieber Christian, die weitest meisten Menschen mit geringfügigen Einkommen haben Freizeit im Überfluss. Man sollte eher dafür sorgen, dass sie in eine gutbezahlte Vollzeitarbeitsstelle kommen.“ Röhl antwortet: „Kennst du die Aktion Ralf? Es geht um die Unterstützung der Jugendarbeit.“ - zwinkernd Smiley.

Beim Klick auf den Namen Ralf Sauer öffnet sich die private Facebook-Seite des Kandidaten. Als Titelbild hat Sauer einen FDP-Parolen eingefügt: „Ich bin freier Demokrat. Anders und stolz darauf.“ Mehrmals täglich postet die Privatperson Sauer, teilt Links und Slogans seiner Partei, Beiträge des Blogs von Publizist Roland Tichy, Zeitungsartikel, Zitate, Witze, Fotos.

Die Liste ist lang. Dabei stößt er an Geschmacksgrenzen: Am 15. Januar 2015 postet er ein Foto: Zu sehen ist Claudia Roth, verheult, in einer Sprechblase ist zu lesen: „Jetzt habe ich den jungen wohlgenährten Neger ins Land verholten und keiner will mich vergewaltigen.“ Satire steht darunter. Sauer schreibt selbst: „Politisch inkorrekt ist auch schön“ - kommentiert von einem anderen Nutzer: „Nein, lieber Ralf, das ist nicht politisch inkorrekt, sondern geschmacklos, rassistisch, verletzend und gegen alles, wofür der Liberalismus wohl mal stand...“

ANZEIGE



Autohaus Wald
Autohaus Wald GmbH & Co. KG
Eywiesenstr. 5
88212 Ravensburg
Tel.: 0751 / 8889-0
www.autohaus-wald.com

Ein Jahr später räumt der Liberale im Gespräch mit der SZ ein, dass er während des Bundestagswahlkampfes 2013 mit einer Schmähbotschaft gegen die Grünen-Politikerin Claudia Roth bei seinem Versuch, „Leute wachzurütteln“, die Grenzen des guten Geschmacks wohl überschritten hat. Und dann gibt es da noch die öffentliche Seite: Ralf Sauer. Als Titelbild wieder eine FDP-Parole. Deutlich weniger postet Sauer auf dieser Seite - im Vergleich zur privaten Seite ist das nichts.

Bewerber von Linken und AfD

Anders als Krebs, Haser oder Röhl betreibt Sauer auch keine eigene Homepage - wie die Kandidaten Michael Konieczny (die Linke) oder Friedrich-Thorsten Müller (AfD). Googelt man Konieczny findet man ihn auf der Homepage des Landesverbandes der Linken. Auf Facebook änderte er im Juli 2015 sein Profilbild - mehr nicht. Auch Müller scheint im Netz kaum aktiv zu sein. Man findet ihn auf der Seite des AfD-Kreisverbands - sonst nicht.

Umfrage

Kein Frühstücksei, weniger Fernsehen: Doch in der Fastenzeit übt nicht jeder Verzicht

WANGEN (sz) - Von Aschermittwoch bis zum Osterfest ist Fastenzeit. Doch halten sich die Menschen in der Region an das kirchliche Fastengebot? Oder gibt es auch besondere Formen des Fastens? Die SZ-Mitarbeiter Jakob Pfanner und Tobias Brauchle haben sich in der Wangener Innenstadt umgehört.



Anja Rehm

Der 68-jährige **Wolfgang Sieber** aus Wangen sagt: „Ich faste sowieso das ganze Jahr und ernähre mich gesund, deshalb faste ich in der Fastenzeit nicht im Besonderen.“ Anders denkt **Anita Rehm**, 75, aus Hergensweiler. Sie nutzt die Fastenzeit um auf einige Dinge zu verzichten. Sie meint: „Ich finde es sinnvoll zu



Jutha Schädler

fasten und versuche in der Fastenzeit auf Süßigkeiten und großen Fernsehkonsum zu verzichten.“ Dieser Meinung ist auch die 69-jährige **Jutha Schädler**: „Ich verzichte unter der Woche auf ein Frühstücksei und auf Süßigkeiten, weil das nicht unbedingt nötig ist.“ Die Lindauerin **Conny Engel-**



Conny Engelmann

mann (56) denkt da anders. Sie ernährt sich sowieso das ganze Jahr gesund und fastet somit nicht, erklärt sie. Ähnlich empfindet auch die 41-jährige **Memma Rose**. Sie sagt: „Ich faste nicht, weil ich das doof finde.“ Auch **Brigitte Engelmann** fastet nicht: „Das Fasten ist zwar



Brigitte Engelmann

eine Glaubensfrage, dennoch erachte ich es für nicht allzu wichtig.“ Das Fasten ist aber auch nicht ganz unbedeutend für die tägliche Arbeit, wie man es bei **Rolf Insam** (58) sieht: „Als Bauer kann ich nicht fasten, da mir sonst die Energie für das anstrengende Arbeiten auf dem Hof fehlen würde.“



Rolf Insam